

II, L, 1, 2

6
1867

Frithjof.



Scenen aus der Frithjof-Sage

von

Isaias Leguèr,

für Männerchor, Solostimmen und Orchester

componirt

von

Max Bruch.



Textbuch zur Aufführung dieses Tonwerkes von Seite der philh. Gesellschaft in Laibach am 11. Jänner 1867.

Laibach.

Druck von S. Rud. Millitz. — Verlag der philh. Gesellschaft.

Personen.

Frithjof **Bariton.**
Ingeborg **Sopran.**

Chor der Gefährten Frithjof's, des Volkes, der Priester.

V o r w o r t.

König Helge bewahrt seine Schwester Ingeborg, die Frithjof liebt, in Baldur's Tempel und Hain vor fremdem Blick. Frithjof begehrt sie von ihm zum Weibe. Der König aber, der ihn haßt, weist ihn stolz zurück und, weil er den Hain Baldur's, wo er Ingeborg bei Nacht gesprochen, entweißt habe, verbannt er ihn, bis er vom Jarl Anganthyr den verweigernten Tribut herbeischaffe. Frithjof vollbringt das Gebot und kehrt mit den tapfern Gefährten auf seinem Schiff Ellida zur Heimat zurück. (Scene I.)

Unterdessen hat Helge den alten König Ring, der um Ingeborg freite, verhöhnt. Ring besiegt ihn in der Schlacht, Helge flieht, verwüstet im Grimm Frithjof's Haus und Hof, und erkaufte sich den Frieden durch die Zusage von Ingeborg an Ring. Er entreißt ihr Frithjof's Armring, den er dem Gott Baldur weiht, und sendet die Maid, die sich dem Opfer für den Bruder fügt, in feierlichem Zuge dem alten Könige zu. (Scene II.)

Frithjof landet, findet seinen Hof verbrannt und seine Braut verkauft, erstürmt den Tempel und erschlägt Helge. Der Tempel geht in Flammen auf, Priester und Volk verdammen Frithjof. Er scheidet von der Heimat, vertraut sich von neuem dem blauen Meere und steuert mit den treuen Gefährten nach südlichen Zonen. (Scenen III.—VI.)

I. Scene.

Frithjofs Heimfahrt.

Frithjof.

Wie lustig zieht mein schwarzer Schwan,
Ellida, Furchen auf spiegelnder Bahn!
Ob König Helge auch aus der Fluth
Im Grimm den Zauberspuck beschwor
Und dem Sturme löste die Schwingen —
Mich trug der kühne Nordlandsmuth
Durch Noth und Kampf zum Sieg empor,
Vom mächt'gen Jarl den Schoß ihm darzubringen.
Schon grüß ich dich, o Baldur's Hain,
Wo ich so manche Nacht
In süßen Träumen zugebracht.
O Ingeborg! wo weilest du nun!
Hast du in Thränen meiner gedacht?
Ich folge der Winde, der himmlischen, Zug,
Ellida, beeile den schäumenden Flug.

Chor (Gefährten Frithjof's).

Es ist so schön, wenn vom fernen Lande
Die Segel kehren zum Heimatstrande,
Wo Rauch entsteigt dem eignen Herd,
Und Kindheitswelt ist dir ewig werth.

Frithjof.

Auf dem Hügel des Vaters ihm pflanzt' ich die Linde,
Ob die zarte noch lebt auf dem Grab?
Gib Erde, dein Raß und den Thau gib Himmel, herab!

Chor der Gefährten.

Es ist so schön, wenn vom fernen Lande &c.

Frithjof.

Es ist so schön!

2. Scene.

Ingeborg's Brautzug zu König Ring.

Marsch. Chor des Volkes.

Trüb zieht der Stald' vor dem Hochzeitstrosse,
Bleich sitzt die Braut auf dem schwarzen Rosse;

Die finstre Norne, sie schleudert immer
Den Pfeil des Grimms, und es fällt ihr Loos
Aus Donnerwolf' in der Menschen Schooß.

Ingeborg.

Ein Opfer bin ich, — Schneebumenglocken
Umbuft'n nunmehr der Jungfrau Locken;
Geschmückt ja bin ich mit Wintergrün,
So seht ihr das Opfer des Bruders zieh'n.
Ach! Keinem spricht von dem Kampf der Armen,
Nur leiden will ich, und kein Erbarmen;
Doch Frithjof grüßet von Ingeborg!

Chor (Volk).

Die finstre Norne u.

Ingeborg.

Viel trägt das Herz wohl, bevor es bricht;
Allvater richtet — ich klage nicht.

Chor.

Allvater richtet!

3. Scene.

Frithjof's Rache — Tempelbrand — Fluch.

Chor der Priester im Tempel Baldur's.

Mittnachtsonn' auf den Bergen liegt,
Blutroth anzuschauen,
Es ist nicht Nacht, es ist nicht Tag,
Es ist ein seltsam Grauen.
Durch die Schauer der Mitternacht
Nacht schon in der Krone Pracht
Helge, unser König.

Frithjof.

Nur in Hela's Nebelreich
Mögt ihr nach dem König fragen;
Seine Sterne wurden bleich —
Helge liegt erschlagen!

Chor der Priester.

O Frevelthat!

Frithjof.

Still, Priester mit dem Opferstahl,
 Bleiche Mondscheinsfürsten!
 Sonst bleibt euch nur Todeswahl —
 Unfre Klingen dürsten!
 Wo mein Vater ruht, meine Wiege stand,
 Fand ich nur Trümmer am öden Strand,
 Verkauft an den Feind meine holbe Braut,
 Den Armring, der Liebe Pfand, o schaut!
 Euer Gott trägt geduldig ihr Eigenthum.
 Ha, Baldur! Ist das dein Heldenruhm?
 Wirf ab von dir die gestohlene Zier,
 Der Armring, Baldur, gehört nicht dir!
 Nicht für dich geschmiedet sind die Spangen,
 An denen Ingeborg's Thränen hängen.
 Vernichten konntest du mein Glück —
 Den frechen Raub fordr' ich zurück!

Chor der Priester.

Weh! Er zerzt in Frevelmuth
 An dem Ring — o Graus!
 Ha! der Gott weicht seiner Wuth,
 Stürzt sich in die Flammen,
 Und des Opferherdes Gluth
 Bricht mit ihm zusammen.

Allgemeiner Chor.

Tempelbrand! Gießt Wasser aus,
 Das ganze Meer gießt drüber!
 Seht — Wolken Rauchs sich wälzen,
 Frühwind saust von Norden herein,
 Neue Gluth noch zu wecken,
 Wie die Wurzel berstend kracht!
 Wie die Wipfel stöhnen!
 Was bedeutet Menschenmacht
 Neben Muspels Söhnen!*)
 Gluthmeer woget in Baldur's Hain
 Strandlos schwellen die Fluthen,
 Sonne strahlet, doch Bucht und Hain
 Spiegeln nur Höllengluthen!

*) Muspels Söhne — die Flammen.

Priester und Volk.

Flieg, Rauch, und suche
 Im Wirbelfluge
 Walhalla's Höhe!
 Ruf, daß erschallen
 Die Götterhallen!
 Hier lieg' in Graus
 Des Gottes Haus!
 Flieg' und künde
 Den Göttern droben
 Die Frevelthat.
 Unheilbringer!
 Fluchbeladen
 Sei verbannt! —

Gefährten Frithjof's.

Asche liegt nun der Tempel bald,
 Seht, wie traurig Frithjof wallt!
 Glücklich der, dem sein Land nicht verschlossen!

A. Scene.

Frithjof's Abschied von Nordland.

4. Solostimmen. Gefährten Frithjof's.

Sonne so schön
 Steigt über Höh'n,
 Die Winde säufeln
 Vom Land und kräufeln
 Die See zum Tanz
 Im Morgenglanz.

Chor.

Seht, wie traurig Frithjof wallt,
 Weinet im Morgenscheine!

Frithjof.

Stirne der Erde,
 Hochhehrer Nord!
 Vom Heimatherde
 Weit muß ich fort.
 Du meine Wonne,
 Walhalla's Pracht,

Mitsommersonne —
Fahr wohl, fahr wohl!

Chor.

Hochhehrer Nord,
Fahr wohl, fahr wohl!

Frithjof.

Verhöhnt mein Lieben!
Mein Hof verbrannt,
Vom Gut vertrieben,
Chelos, verbannt!
Friedlos bin ich in der Heimat,
Friedlos in der eignen Brust! —
Ihr Felsen alle,
Wo Ehre wohnt,
Drauf sturmgetragen
Thor mächtig thront,
Ihr blauen Seen,
Ich kenn' euch wohl;
Ihr duff'gen Höhen,
Fahrt wohl, fahrt wohl!

Chor.

Hochhehrer Nord,
Fahr wohl, fahr wohl!

5. Scene

Ingeborg's Klage.

Ingeborg.

Herbst ist es nun,
Nimmer die Stürme des Meeres ruh'n.
Ach, doch wie gerne da draußen
Hört' ich es brausen!
Lange geseh'n
Hab' ich gen Westen sein Segel hinweh'n,
Darf es doch Frithjof auf weiten
Meeren begleiten!
Dich ließ er hier,
Falke, geliebter, o bleib' bei mir!
Fliegender Jäger, statt seiner
Wart' ich nun deiner.

Ihm auf der Hand,
 Wirf' ich dich hier in des Teppichs Rand,
 Silber die Schwingen zu schauen,
 Golden die Klauen.

Falke so schön,
 Mir von der Schulter auf's Meer sollst du seh'n —
 Sehen wir sehnend auch immer!
 Kehrt er doch nimmer!

Bin ich nun todt,
 Kommt er dann wieder, vernimm mein Gebot:
 Grüße mir Frithjof! nicht wehren
 Wird er den Zähren.

6. Scene.

Frithjof auf der See.

Chor.

So nun schwebt' er einher auf der einsamen See,
 Fuhr weit wie der jagende Falk;
 Und den Rämpen an Bord gab er Satzung und Recht:
 Hört den Wifingerbalk!

Frithjof.

Auf dem Schiffe nicht zelt' und im Hause nicht schlaf',
 Es sind drinnen nur Feinde gestellt!
 Auf dem Schild schlaf', Wiking, das Schwert in der Hand,
 Und den Himmel, den blauen, zum Zelt!

Chor (wiederholt).

Frithjof.

Erhebet die Lanze, die Lanze des Kriegs!
 Entfaltet die Fahne, die Fahne des Siegs!
 Wir ziehen nach südlichen Zonen!

Chor (wiederholt).

Wenn es stürmet mit Macht, hiß' die Segel empor,
 Es ist lustig auf stürmender See!
 Laß es geh'n, wie es geht, wer da reffet, ist feig,
 Gh' du reffest, zu Grunde geh'!
 Erhebet die Lanze, die Lanze des Kriegs!
 Entfaltet die Fahne, die Fahne des Siegs!
 Wir ziehen nach südlichen Zonen!

